

Humorvoller Kanon krönt ein „tolles Konzert“

Der Chor Salute Nuova Voce (SNV) des Gesangsvereins Erwin aus Steinbach singt in der Varnhalter Yburghalle

Steinbach/Varnhalt (ds) – Geist und Gefühle waren gleichermaßen angesprochen, als der Chor Salute Nuova Voce (SNV) des Gesangsvereins Erwin zum Konzert in die Varnhalter Yburghalle einlud. Es war das zweite Konzert, seit der Chor des Steinbacher Vereins, der schon 1860 gegründet wurde, unter der Leitung der Musikerin und Pianistin Juna Tcherevatskaia steht. Und ebenfalls zum zweiten Mal wurde die Verbindung von Chorgesang und Kabarett gewagt – und dies gelang aufs Eindrucksvollste. Denn als Moderator konnte wieder der Bühler Kabarettist Jörg Kräuter gewonnen werden, der die Lieder mit allerlei Hintergrundwissen erweiterte, der aber auch Nummern aus seinem eigenen – badischen – Repertoire, teilweise zu Gitarrenbegleitung beisteuerte. Kräuter verstand es, die Lieder locker miteinander zu verbinden, immer wieder die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf den Chor



Bereiten ein großes Konzertvergnügen: Kabarettist Jörg Kräuter und der Chor Salute Nuova Voce (SNV) des Gesangsvereins Erwin.

Foto: Peter Schindler

zu lenken und im Saal eine fröhliche Stimmung zu erzeugen, die durch den frühlingshaft-blumenbunten Schmuck noch gesteigert wurde.

Waren seine Beiträge voll Witz, voll Humor und Hinter-

gründigkeit und durchaus aktuell, so drückten auch die ausgewählten Liedkompositionen Befindlichkeiten des heutigen Menschen aus, zumal sie in einem modernen Gewand daher kamen. Das heißt: Harmonien

wechselten mit Dissonanzen, poetischer Ausdruck mit expressiv aufgeladenen Crescendi- und Forte-Passagen, sanfte Kantabilität mit mitreißenden Rhythmen. Das musikalische Feuer der Dirigentin übertrug

sich spürbar auf die Sängerinnen und Sänger, so dass zu keiner Zeit musikalische Gleichförmigkeit aufkam. Rhythmisch unterstützt wurde der Chor von André Thoma, E-Gitarre, und Manuel Seiter, Schlagzeug. Am Klavier wechselten sich Frieder Egri und Juna Tcherevatskaia, die auch die Gesamtleitung hatte, ab.

In dieser großen Bandbreite der musikalischen Mittel entfaltete sich die Qualität des Chors, der mit 25 Sängerinnen und Sängern zwar nicht eben „groß“ ist, aber von der Dirigentin zu einem hoch qualifizierten Ensemble entwickelt wurde, das seinen wichtigen Beitrag zum vielseitigen musikalischen Mosaik des Reblands leistet. Zwölf Lieder unterschiedlicher Herkunft hatte Juna Tcherevatskaia mit dem Chor erarbeitet. Da gab es Lieder in englischer Sprache wie „What a wonderful world“, „The lion sleeps tonight“ oder das bekannte „S.O.S.“ der schwedischen Gruppe ABBA

und andere. Aber auch die Lieder in deutscher Sprache (Eingangslied „Haleluja“, „Du allein“ aus dem Musical Starlight Express, „Solange man Träume noch leben kann“) machten viel Vergnügen. Eine charmannte Idee war die Tanzeinlage von Francesca Pospisil zum Lied „Music was my first love“, die dem Lied einen neuen Ausdruck gab. Klar, dass die Zuhörer restlos begeistert waren von dem abwechslungsreichen, vielseitigen und kurzweiligen Programm und nicht mit Beifall aufhören wollten.

Strahlende Mienen beim Vereinsvorsitzenden Gerhard Ziegler und den Mitwirkenden: „Es war ein tolles Konzert“, resümierte Ziegler. Mit dem humorvollen Song „A Schleifle um da Hals“, als Kanon gesungen (was eine neue, spannende Art des Kanonsingens bewies), und einem irischen Segen bedankten sich Chor, Dirigentin und Instrumentalisten für das Lob des Publikums.